Fünf auf einen Streich

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **85 (1959)**

Heft 27

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-498718

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der leidwerchige Beschwörer

Achtung! Kurve!

«Ich sage dir, lieber Freund, du solltest heiraten!
Dieses Junggesellenleben ist doch wirklich keine Sache!
Morgens schon beginnt für dich die Misere – Frühstück im Restaurant, mittags das Gasthausessen, das zudem deiner Gesundheit nicht besonders zuträglich ist, vom Abend wollen wir überhaupt nicht reden, der endet dann endlich in deiner ungemütlichen Bude ...
Schau mich an!
Im blumengeschmückten Zimmer, am festlich gedeckten Tisch beginnt mein Tag.
Meine süße kleine Frau leistet mir Gesellschaft.
Bevor ich die Wohnung verlasse, gibt mir die Gute noch einen Kuß!
Hochgestimmt eile ich zur Arbeit, nein, besser gesagt zum Vergnügen, wenn man den Tag so angenehm beginnen kann.
Mittags wird dann ein mit Liebe und reiner Butter bereitetes Essen auf den Tisch gestellt.
Den ganzen Nachmittag freue ich mich schon auf den gemütlichen Abend. Meine herzige Frau versteht es zauberhaft, fast immer etwas aufzutischen, worauf ich gerade besonderen Appetit habe.
Nach dem Essen zünde ich mir eine gute Havanna an, extra reserviert für den Abend, und dann erzählt mir meine Frau die Neuigkeiten des Tages – von den Kindern, von den Nachbarn, von ihrer Mutter, von der Waschfrau, vom Theater, von der Erbtante Eulalia, von Morden und Raubüberfällen – also, ich sage dir, sie erzählt, erzählt, erzählt ....., es ist zum aus der Haut fahren ...»

Frafebo

Zoo-Novität

Das Frischhaltebeuteltier. GP

Fünf auf einen Streich

Vor einem Jahr bekam der Basler Zolli ein Puma-Paar und zwar, weil man seltene Tiere dort beziehen muß, wo man sie bekommen kann, aus Warschau. Und schon wimmelt es im Puma-Gehege: Nicht weniger als fünf niedliche, wunderbar getigerte Pumalein sind im Mai auf die Welt gekommen.
Mögen die Zoolopolitiker ausjassen, ob die Puma-Eltern ein geplantes Uebersoll nachträglich noch erfüllt haben oder ob sie mit dem schönen Wurf ihre relative Freiheit feierten – die Bebbi freuen sich jedenfalls der pumanischen Fünflinge. Kebi

Relativitätstheorie

«I ha Gäld wie Heu ...»
«Watunitzeisch!»
«... jawohl! Sit Wuche hani kei Heu meh gsäh!» pin.

Noch feiner und leichter
mit dem neuen Mundstück
NAZIONALE S. A. CHIASSO